

Eine unbekannte Berner Grösse feiern

Serie «Haller300» 2008 wird in Bern des 300. Geburtstags Albrecht von Hallers gedacht

Der Universalgelehrte Albrecht von Haller gilt als eine der wichtigsten Figuren des Jahrhunderts der Aufklärung. 2008 jährt sich sein Geburtstag zum 300. Mal. Unter dem Titel «Haller300» gedenken Stadt und Kanton ihres ruhmreichen Vorfahren. Start zu einer Serie über die Person Hallers.

ANNE-SOPHIE SCHÖLL

Das alte Bern 1777, ein Besuch des Kaisers steht an. Voltaire, der streitbare Vordenker der Französischen Revolution, wartet in Genf vergeblich, die bernischen Notablen paradieren müssig vor dem Hotel auf und ab. Als Kaiser Joseph II. inkognito in die Schweiz reiste, machte er einzig bei dem Berner Gelehrten Albrecht von Haller Station. Der Besuch des römisch-deutschen Kaisers zeugt von Hallers internationalem Ruhm zu Lebzeiten. Heute ist Haller wenig bekannt – kaum jemand auf der Strasse wüsste, von wem die Rede wäre, würde man die Leute auf den grossen Haller ansprechen, vermutet Hubert Steinke, Medizinhistoriker und Mitarbeiter des umfangreichen Forschungsprojekts zu Haller an der Universität Bern. Dies soll sich ändern: 2008 jährt sich Hallers Geburtsjahr zum 300sten Mal. Ein breiter Fächer von Veranstaltungen will den grössten Berner aller Zeiten als solchen einer breiten Öffentlichkeit bekannt machen. Von Mottenpulver, Perücken und barocken

Schnörkeln befreit, soll über die Figur ein frischer Blick auf die Anfänge der Neuzeit möglich werden.

Im Geist der Aufklärung

Haller lebte in einer Zeit des Umbruchs, im Übergang vom Ancien Régime zur Aufklärung. Übergänge, Gegenläufiges und Brüche sind in Leben und Wirken Hallers erkennbar und machen die Faszination aus, die von dieser Figur ausgeht, so Hubert Steinke. Als Wissenschaftler war Haller seiner Zeit voraus und ist dem aufgeklärten Denken zuzuordnen. In Bern zunächst als Arzt tätig, folgte er dem Ruf an die neu gegründete Universität

Göttingen und entwickelte dort seine wichtigsten Forschungsfelder. Haller sei von

einer unbegrenzten Wissensgier getrieben gewesen, er habe den gesamten Wissensstand

seiner Zeit gesammelt. In seiner eigenen Forschung habe er sich aber spezialisiert, seine

Fachgebiete waren die Anatomie, die Physiologie und die Botanik. Die Spezialisierung ist neu und verweist auf ein modernes Verständnis von Wissenschaft, sagt der Medizinhistoriker Hubert Steinke.

Erste Tierversuche gestartet

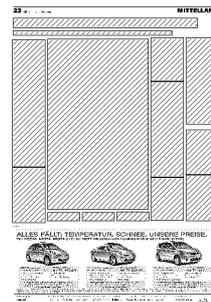
Die vielleicht wichtigste Neuerung des Mediziners Haller ist die Einführung von Experimenten. Haller führte Experimente mit Tieren durch und richtete den forschenden Blick von der leblosen Anatomie auf

den lebendigen Körper, auf die Physiologie. Es braucht die kritische Sichtung vom bestehenden Wissensstand wie auch die systematische Überprüfung durch eine wiederholte Beobachtung in der Praxis, nur so kommt Wissen voran, war Albrecht von Hallers Überzeugung – eine Auffassung, die in der Medizin laut Steinke erst 100 Jahre später nicht mehr in Frage gestellt wird.

Beobachtung, Vergleich und die Frage nach Struktur: Die akribische Bestandaufnahme und Suche nach System betrieb Haller auch in der Botanik. Von seinem Interesse an Heilpflanzen ausgehend, erstellte Haller das erste umfassende Inventar, in dem alle Pflanzen in der Schweiz erfasst waren. Pflanzensamen, Blattformen und Fruchtkörper verglich er in gewissenhafter Kleinstarbeit und entwickelte in der botanischen Namensgebung ein eigenes System.

Gleichzeitig ungleichzeitig

In der Forschung blickte Albrecht von Haller voraus, seine gesellschaftlichen Werte und moralisch-ethischen Überzeugungen waren aber noch in der alten Zeit behaftet. Haller hat sich auch als



Dichter einen Namen gemacht und in seinen Gedichten beispielsweise komme seine Gläubigkeit zum Ausdruck, so Steinke. Berühmt ist Hallers Gedicht über die Alpen, das auch von Goethe hoch eingeschätzt wird und als Wegbereiter für die touristische Entdeckung der Berge gilt. Zu Hallers Lebzeiten wurde das Gedicht insgesamt elfmal neu aufgelegt. Waren die Berge bis dahin als unwirtliche, raue Gegend abgetan, feierte Haller die Landschaft, ihre Bewohner und ihre Lebenswelten als Ausdruck der Schönheit und Vollkommenheit in Gottes Werk. «Das ist ein konservativer Aspekt seiner Person», sagt der Historiker. Mit der Französischen Revolution wird die Ehrfurcht vor der Natur als Ausdruck von Gottes Schöpfung verloren gehen.

Fortschrittlicher Magistrat

Haller war auch politisch tätig. Zeit seines Lebens hatte er einen politischen Posten im Berner Rat angestrebt, was ihm im Alter ermöglicht wurde. So verliess Haller das Wissenszentrum Göttingen und kam zurück nach Bern. Ein wichti-

ger Grund war, die Zukunft seiner Familie finanziell abzusichern. Aber nicht nur, sagt der Historiker, Anliegen war ihm auch, neue wissenschaftliche Erkenntnisse für die Gesellschaft gewinnbringend einzusetzen. Seine politischen Mandate boten Haller die Möglichkeit dazu – im Agrarsektor etwa, oder im Hygienebereich. Wissenschaft war für Haller nicht Selbstzweck. Zeitlebens war er bemüht, wissenschaftliche Erkenntnisse in den Dienst der Menschheit zu stellen – dies wiederum ein Zeugnis seines aufgeklärten Denkens.

HERAUSRAGENDE FIGUR

Albrecht von Haller (1708–1777) ist eine der herausragenden Figuren des 18. Jahrhunderts. Nach Studienjahren im Ausland war er zunächst praktizierender Arzt in seiner Heimatstadt Bern. Ersten Ruhm erlangte er als Dichter mit dem wegweisenden Gedicht «Die Alpen». 1736 wurde Haller Professor an der Uni Göttingen und erbrachte Pionierleistungen in Anatomie, Physiologie und Botanik. In Anerkennung seines Schaffens wurde Haller vom Kaiser in den Adelsstand erhoben und in die wichtigsten europäischen Gelehrtenzirkel aufgenommen. 1753 kehrte er nach Bern zurück und übernahm verschiedene Positionen in politischen Gremien, so das Amt des Salzdirektors oder des Sanitätsrates. In Briefkontakten mit Persönlichkeiten in ganz Europa setzte er in Bern seine Wissenschaft fort und schrieb weitere wichtige Standardwerke. (ASS)



BEKANNT In dieser Form – auf der alten 500er-Note – ist von Haller wohl den meisten in Erinnerung. zvg



HALLER-KENNER Der Medizinhistoriker Hubert Steinke erforscht das Leben und Wirken Albrecht von Hallers.



SEZIERT Albrecht von Haller präparierte diese siamesischen Zwillinge. OLIVER MENGE